



Protokoll

Sitzung des Steuerkreises der LAG Haßberge e.V.

SITZUNGSTAG: Montag, 09.10.2023

SITZUNGSORT: Haßfurt, Landratsamt Haßberge, Spitzboden Raum 400

TEILNEHMER: siehe Unterschriftenliste

Anwesend

Gewählte Mitglieder des Entscheidungsgremiums

6 Vertreter aus dem Öffentlichen Sektor,
2 Vertreter der Wirtschaftspartner,
6 Vertreter aus der Zivilgesellschaft

Stimmrechtsübertragungen:

1 Vertreter aus dem Öffentlichen Sektor,
2 Vertreter der Wirtschaftspartner

Inhaltsverzeichnis

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit, aktuelle Informationen	1
TOP 2: Information „Dorfmitte Bundorf“	2
TOP 3.1: Information und Beschlussfassung zur Änderung der LES und der Checkliste	3
TOP 3.2: Information und Beschlussfassung Projekt „KlimaWendeHaus“	3
TOP 4: Aktuelles zu LEADER.....	6
TOP 5: Wünsche, Fragen Anregungen.....	6

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit, aktuelle Informationen

Der Vorsitzende der LAG Haßberge e.V., Herr Landrat Schneider, eröffnet um 11:00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Steuerkreises sowie Herrn Bgm. Endres, Herrn Pollach (Architekt Projekt „Dorfmitte Bundorf“) und Herrn Dr. Bullheimer (Projekt „Klimawendehaus“) sowie das Team des LEADER-Managements und Herrn Klaehre vom AELF.

Herr Landrat Schneider stellt fest:

- dass zur Steuerkreis-Sitzung ordnungsgemäß am 02.10.2023 geladen wurde.
- dass die Beschlussfähigkeit besteht (mind. 30 % der Mitglieder sind anwesend und keine der anwesenden Interessengruppen haben mehr als 49 % der Stimmenanteile“)
- dass es keine Einwände zur geänderten Tagesordnung seitens der Mitglieder gibt
- 3 Mitglieder haben ihr Stimmrecht übertragen

Herr Landrat Schneider nennt die Tagesordnungspunkte und erläutert diese kurz. Zum Projekt „Dorfmitte Bundorf“ ergänzt er, dass es heute nur um Informationen und Vorstellung des Projektes ohne Beschluss geht.



LEADER-Aktionsgruppe Haßberge e.V.



- Die geänderte Tagesordnung wurde von allen anwesenden Mitgliedern einstimmig angenommen.

Das KlimaWendeHaus-Projekt muss nochmal beschlossen werden, da es in der letzten Förderperiode nicht mehr zum Zug gekommen ist. Die Fördermittel vom Freistaat waren bereits ausgeschöpft.

Es gibt bei der LES Änderungen, die formal auch angepasst werden müssen. Die LAG ist wieder LEADER-Region und erhält für die Förderperiode 2023-2027 1,822 Mio. € an Fördergeldern. Die Fördersätze (60 % bei Einzelprojekten und 70 % bei Kooperationen) sind dabei gleich geblieben. Es werden wie bisher Netto-Beträge gefördert. Produktive (wirtschaftliche) Projekte werden wie bisher bis zu 40 % gefördert.

Die Förderhöchstsumme wurde von 200.000 € auf 250.000 € erhöht, entsprechend muss die LES und die Checkliste angepasst werden. Ebenfalls erhöht hat sich die Unterstützung von Kleinprojekten von bisher 2.500 € auf maximal 5.000 €.

Neu ist ebenfalls der Aufruf der Projekteinreichung mit Fristsetzung beim Projektauswahlverfahren seitens der LAG. Davon unberührt bleiben reine Information zu möglichen LEADER-Projekten. Diese können jederzeit im Rahmen der Steuerkreissitzung behandelt werden. Auch die Projektberatungen durch das LAG-Management können zu jeder Zeit in Anspruch genommen werden. Neu ist, dass die Antragstellung von Projekten nur noch digital (vorr. ab 1.11.) erfolgen kann.

TOP 2: Information „Dorfmitte Bundorf“

Herr Pollach beginnt mit der Präsentation des Projektes „Dorfmitte Bundorf“, dass die Sanierung und Erweiterung des Rathauses Bundorf zum Dorfgemeinschaftshaus mit Außenanlage beinhaltet. Der Dorfplatz soll mit einem Brunnen und Backhaus attraktiver gestaltet werden, Grünflächen werden in Wabenstruktur angesetzt.

Er stellt die Kosten für die entsprechenden Bereiche vor. Die Küche ist mit rund 70.000 €, die Einrichtung und Ausstattung der Mehrzweckhalle mit 73.000 € sowie die Einrichtung und Ausstattung des Bürgersaales mit rund 22.000 € veranschlagt. Weiterhin stellt Herr Pollach die Aufwertung der Freianlagen mit Brunnen, Sitzbänken und Backhaus vor. Hier belaufen sich die geplanten Kosten auf ca. 107.000 €. (sh. Präsentation)

Herr Bgm Endres ergänzt, dass die Kosten explodiert sind und besonders Bundorf attraktiver gestaltet werden muss. Leerstände sollen beseitigt werden, die Bäckerei in der Dorfmitte hat geschlossen. Herr Bgm Endres entschuldigt sich zudem für die kurzfristigen Änderungen der Kostenaufstellung.

Herr Landrat Schneider betont, dass das Projekt erst noch konkret geprüft werden muss, um eine mögliche LEADER-Förderung beantragen zu können. Daher war dies heute nur die Information über das Projekt und nicht die Beschlussfassung.

Frau Schäflein fragt an, ob die Möblierung dann unter der Kategorie „mehr“ von NATUR, KULTUR & MEHR fällt und ob man Büros für die Verwaltung generell fördern kann.

Frau Wolfrum-Horn erklärt, dass erst mit dem anderen Fördermittelgeber die Maßnahmen nochmals überprüft werden müssen.



LEADER-Aktionsgruppe Haßberge e.V.



Herr Klaehre ergänzt, dass man das Projekt im Einzelfall betrachten muss.

Herr Landrat Schneider ergänzt, dass das Gesamtkonzept passen muss und schließt somit den Tagesordnungspunkt und leitet zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

TOP 3.1: Information und Beschlussfassung zur Änderung der LES und der Checkliste

Frau Gadamer informiert über die Erhöhung der LEADER-Zuschüsse von 200.000 € auf 250.000 € pro Einzelprojekt, diese müssen entsprechend in der LES geändert werden, dies ist allerdings nur Formsache. Ebenfalls die Checkliste muss angepasst werden. Der Beschlussvorschlag wurde nochmals vorgelesen (vgl. Präsentation).

Der Sitzungsleiter prüft die Beschlussfähigkeit des Gremiums:

Mindestens 30% der Mitglieder des Steuerkreises (mind. 7 Personen) sind anwesend, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Beschluss:

- 1. Der Steuerkreis befürwortet die Erhöhung der Höchstfördersumme für LEADER-Projekte, die nicht die Anforderungen für eine darüber hinausgehende Förderung erfüllen, von 200.000 € auf 250.000 € und die dadurch bedingten Anpassungen der Lokalen Entwicklungsstrategie und der Checkliste der LAG Haßberge e.V.**
- 2. Dieser Beschluss ist für die folgenden Projektbeschlüsse dieser Sitzung bereits in Anwendung zu bringen.**

Dafür: 17

Enthaltung: 0

Dagegen: 0

TOP 3.2: Information und Beschlussfassung Projekt „KlimaWendeHaus“

Herr Dr. Bullheimer informiert die Sitzungsteilnehmer über die Errichtung eines Kompetenzzentrums Klimawende, Transformation und Nachhaltigkeit durch eine Projektmanagementstelle für die KlimaWendeHaus gGmbH.

Dabei geht Herr Dr. Bullheimer erneut auf die Ausgangssituation ein. Der menschengemachte Klimawandel ist da und wir brauchen eine ökologische und soziale Klimawende und müssen positive Kipp-Punkte nutzen. Dabei brauchen wir die Akzeptanz und Beteiligung der Zivilgesellschaft.

Ziel ist die Vernetzung mit überregionalen Akteuren und das „Publik machen“. Ebenso soll die Beratung und Information im Fokus sein. Dies soll innerhalb der nächsten drei Jahre in konkreter Projektarbeit umgesetzt werden. Hierfür will die KlimaWendeHaus gGmbH eine neue Projektmanagementstelle in Vollzeit schaffen.

Mithilfe von Schülern (entwickeln die Nachhaltigkeit), Kümmerern (als Multiplikatoren) und Bürgern (breite Basis zur Unterstützung und Beteiligung) möchte das KlimaWendeHaus die Nachhaltigkeit vernetzen und so Zusammenhänge transparenter machen, überregionales Wissen nutzen sowie Fakenews und Verschwörungstheorien entgegenwirken.

Frau Wolfrum-Horn ergänzt, dass sich die Kosten geringfügig erhöht haben (vgl. Präsentation)

Frau Rümer fragt nochmals bei Herrn Dr. Bullheimer nach was er mit positiven Kipp-Punkten meint, das wäre ein sehr großer Begriff.



LEADER-Aktionsgruppe Haßberge e.V.



Herr Dr. Bullnheimer meint, dass positive Kipp-Punkte aus der Resignation heraus entstanden sind.

Frau Rümer merkt an, ob dies bezogen auf der ganzen Welt sein soll. Das Wort ist ein bisschen „groß“ gewählt.

Herr Dr. Bullnheimer ergänzt, dass eine Beurteilung zwischen 10 und 100 Personen ideal, perfekt ist.

Frau Brech meint, dass es in unserem Landkreis bereits eine gute Vernetzung und auch sehr viele konkrete Maßnahmen gibt. Sie fragt nach dem konkreten Zugewinn, der sich ergibt und was eine weitere Verwaltung bringt. Sie sieht das Geld in einem konkreteren Projekt nützlicher.

Herr Dr. Bullnheimer nennt als Beispiel als Schulprojekt Biohof Horhausen.

Frau Brech wirft ein, dass der Biohof bereits schon von Schülern besucht und angenommen wird.

Herr Dr. Bullnheimer ergänzt, dass in den Workshops zur LES-Erstellung der Wunsch geäußert wurde, dass Einzelprojekte auch vernetzt werden sollen. Der Plan ist es, in den 3 Jahren verschiedene Veranstaltungen zu organisieren.

Herr Bgm Stadelmann möchte wissen für was die Kosten eingesetzt werden. Das KlimaWendeHaus ist eine gGmbH. Er befürchtet Überschneidungen mit bereits bestehenden Strukturen, wie z.B. dem UBIZ oder GUT, der Mehrwert erschließt sich ihm nicht.

Mit dem Geld ist eine Projektmanagementstelle in Vollzeit angedacht, laut Herrn Dr. Bullnheimer. Überschneidungen gibt es keine, er verweist nochmal auf die Präsentationsfolie „Projekt-Maßnahmen und –Ziele“.

Frau Kötting möchte sich ihren Vorrednern anschließen und verweist auch auf den Klimapakt. Sie bieten alles an, auch die Vernetzung gibt es schon. Sie stellt sich die Frage ob das KlimaWendeHaus konkurrieren möchte, in der Auflistung ist weder GUT noch das Klimaschutzmanagement als Partner dargestellt. Die Formulierungen machen sie stutzig und sie versteht nicht, was das KlimaWendeHaus konkret bringen soll. Großes Problem sieht sie auch in der Bündelung des Klimapakts und dem KlimaWendeHaus, ihr erschließt es sich nicht, noch eine Institution ins Leben zu rufen.

Herr Dr. Bullnheimer meint, GUT arbeite viel über Top-Down und KlimaWendeHaus soll Bottom-Up funktionieren.

Frau Kötting verneint das, sie schauen eben auch nach Stakeholder- und Bürgereinbindungen. Die Verankerung ist im Klimapakt und das ging auch durch die Gemeinderäte und letztendlich sind die Gemeinderäte Bürgervertreter.

Herr Dr. Bullnheimer sagt, dass eine „Doppelstruktur“ nicht gegeben ist, es ist eine gemeinnützige Firma, die einen ehrenamtlichen Charakter hat mit Ausnahme der Beschäftigung des Projektmanagers. Sie sind ja eben auch bereit 70.000 € selbst zu zahlen, es soll ein Miteinander sein.



LEADER-Aktionsgruppe Haßberge e.V.



Frau Schäflein wirft ein, das sich die Diskussionen zur letzten Steuerkreissitzung wiederholt. Sie hat auch Bedenken wegen Dopplung und befürchtet eher Reibungen. Projekt könnte als Konkurrenz angesehen werden und nicht als ein Miteinander. Sie stellt sich die Frage ob das mit den anderen Netzwerkpartnern abgestimmt ist und findet auch die Schlagworte in der Präsentation zu abstrakt.

Herr Dr. Bullheimer merkt an, dass dies mit allen abgestimmt ist, außer mit dem Klimamanagement.

Herr Bgm Werner ergänzt, dass sich seit der letzten Steuerkreissitzung viel getan hat. Zum Beispiel Regionalwerk und Smart Green City. Projekte wurden schon bearbeitet und haben genügend Arbeit damit.

Frau Kötting sieht den Mehrwert nicht. Die Stelle der Klimaschutzmanagerin war im Sommer letzten Jahres noch nicht besetzt, jetzt ist sie besetzt und gut vernetzt mit BEG, GUT, UBiZ, Klimapakt. Sie sieht das KlimaWendeHaus nicht als zentrale Stelle.

Frau Rümer meint, dass die breite Volksbildung fehlt und das KlimaWendeHaus hier einsteigen könnte.

Herr Landrat Schneider ergänzt, dass die VHS und das Umwelt- und Bildungszentrum hierfür zuständig sind und sehr wohl die breite Masse vertreten.

Herr Pieroth findet die Ziele des Projektes sympathisch, aber fragt sich, wie dies auf die Straße gebracht werden soll. Er hat Bedenken, dass dies nicht durch eine Person umgesetzt werden kann. Schülereinbindungen in Projekten sind teilweise schon im Schulfach „Alltagskompetenz“ gegeben. Eine Absprache zwischen KlimaWendeHaus gGmbH und Bauernverband hat seines Wissens nach bisher noch nicht stattgefunden.

Herr Häfner meint, dass man am Problem vorbei redet. Für ihn wichtiger ist eine Bestandsaufnahme der Fernwärmenetze, was ist bereits vorhanden und was wird gebraucht. Was funktioniert und ist schon vorhanden.

Herr Landrat Schneider ergänzt, dass die Bestandsaufnahme der Nahwärmenetze kommen wird, die Biogasanlagen hat GUT. Bei den Nahwärmenetzen gibt es tatsächlich welche, die nur Strom erzeugen, darum muss man sich kümmern.

Herr Bgm Möhring findet es eine gute Diskussion und sagt, dass aus Sicht der Kommunen und Verwaltungen die Klimawende nicht alleine geleistet werden kann. Hier sind sie auf Unterstützung angewiesen und man braucht hier ein gutes Netzwerk. Er hat aber Bedenken, wie die Zusammenarbeit funktionieren kann. Es sollte auf jeden Fall eine bessere Abstimmung zwischen den genannten Akteuren und dem KlimaWendeHaus stattfinden.

Herr Landrat Schneider empfiehlt den Beschluss zu verschieben, damit Herr Dr. Bullheimer nochmal mit Partnern in die Konkretisierung gehen kann.

Herr Dr. Bullheimer entschuldigt sich für seine wohl zu kurze Präsentation, da es wohl noch Klärungsbedarf gibt. Weil das Projekt ja schon einmal positiv beschlossen wurde, hatte er nicht mehr Infos gegeben.

Herr Landrat Schneider macht den Vorschlag, die Beschlussfassung für das vorgestellte Projekt zurückzustellen, da der Antrag noch konkretisiert werden soll.



LEADER-Aktionsgruppe Haßberge e.V.



Herr Schneider fragt bei dem Projektträger, Herrn Dr. Bullheimer nach, ob er den Antrag zur Beschlussfassung seines vorgestellten Projektes zurückziehen möchte. Herr Dr. Bullheimer ist einverstanden.

Der Sitzungsleiter führt eine Abstimmung im Gremium durch und fragt nach, ob alle damit einverstanden sind, über das Projekt noch nicht abstimmen zu lassen.

Dafür: 17

Enthaltung: 0

Dagegen: 0

TOP 4: Aktuelles zu LEADER

Herr Klaehre geht nochmal auf die neue Förderrichtlinie ein. Er weist darauf hin, dass die Förderhöchstgrenze auf 250.000€ in besonderen Ausnahmefällen auf 375.000 € beschränkt ist. Projekte wie die Inwertsetzung des Schlossparkes Oberschwappach (eines der größten LEADER-Projekte Bayerns) sind daher in Zukunft nicht mehr möglich.

Neu ist auch, wie bereits durch LR Schneider erwähnt, die Aufrufe zur Projekteinreichung. Um Projekte im Steuerkreis beschließen zu können muss vorher ein Aufruf stattfinden. Die LAGn können dabei aber selbst entscheiden wie das erfolgen soll.

Er weist darauf hin, dass es in dieser Förderphase nun auch grundsätzlich möglich ist, kommunale Pflichtaufgaben zu fördern. Hier verweist er auf die Positiv-Liste, wie zum Beispiel Fürsorgeeinrichtung: Kindertagesstätte. Es sollen die drei Komponenten von LEADER, Innovation, Nachhaltigkeit und Vernetzung beinhaltet sein. Gebrauchte Gegenstände können nun auch gefördert werden, z.B. gebrauchter LKW. Personalkosten sind vereinfacht, in dem es Pauschalsätze gibt. Immer noch schwierig zu handhaben sind Planungen, diese müssen im Vorfeld schon sauber vergeben werden, können aber dann mitgefördert werden. Die Antragstellung /Projekteinreichung ist nur noch rein digital möglich.

TOP 5: Wünsche, Fragen Anregungen

Es werden keine weiteren Wünsche, Fragen oder Anregungen gestellt.

Herr Landrat Schneider schließt die Sitzung um 12:17 Uhr.

Haßfurt, 09.10.2023
LAG Haßberge e. V.

Catherine Büttner
Protokollführung